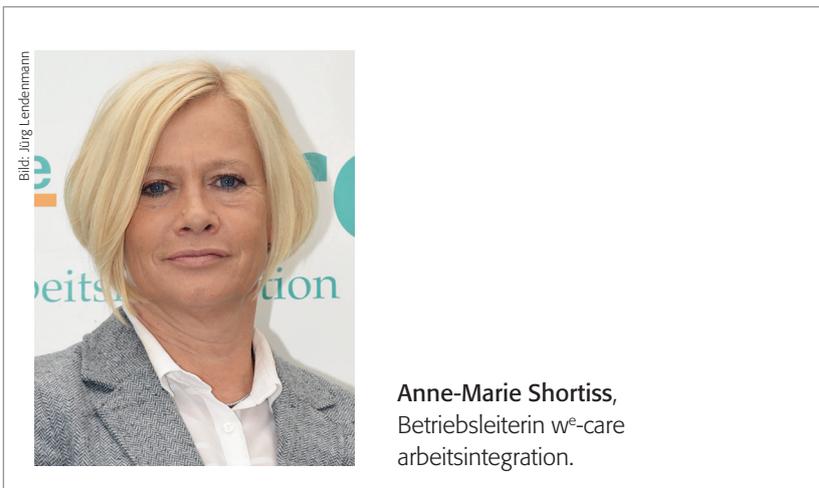


w^e-care

Nachhaltige berufliche Eingliederung

Die Abteilung w^e-care arbeitsintegration der Stiftung wisli hilft Menschen, die nach einem Burn-out oder anderen psychischen Brüchen den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt suchen. Auch Firmen können vom w^e-care-Know-how profitieren.

Jürg Lendenmann



«Vor 25 Jahren wurde der Verein wisli mit dem Ziel gegründet, Personen vor allem mit psychischen Beeinträchtigungen zu helfen», sagt Anne-Marie Shortiss, w^e-care arbeitsintegration. «Anfang 2013 haben wir den Verein, die grösste Privatorganisation im Zürcher Unterland, in eine Stiftung umgewandelt.»

Arbeitsintegration ist ein grosses Bedürfnis

Die Stiftung wisli bietet Betroffenen verschiedene Formen von betreuten Wohn- und Arbeitsplätzen und unterstützt bei der sozialen und beruflichen Integration. 2009, in Zusammenarbeit mit dem Aufbau des Projektes wisli gate catering, lancierte Anne-Marie Shortiss w^e-care –

mit grossem Erfolg: Heute begleitet w^e-care rund 60 Personen in der beruflichen Eingliederung. Immer mehr Firmen lassen sich von w^e-care beraten – auch in Fällen, wo es noch nicht zu einer Kündigung gekommen ist. «Wir begleiten und betreuen die Wiedereinsteiger an ihren externen Arbeitsplätzen», sagt Anne-Marie Shortiss, «entlasten das Mitarbeiterteam, vermitteln zwischen Betroffenen, Arbeitgeber und Therapeuten und übernehmen die Formalitäten.» Die Hilfe von w^e-care werde immer stärker in Anspruch genommen, so die Betriebsleiterin: «Wir bekommen auch aufgrund der 5. und 6. IV-Revision immer mehr Personen von Gemeinden, IV-Stellen und Versicherungen zugewiesen. Das

Spektrum der Betroffenen ist sehr breit und reicht vom Kadermitarbeiter bis zum Hilfsarbeiter.»

Das w^e-care-Team besteht zurzeit aus 14 Fachkräften aus den Bereichen Physiotherapie, Psychologie, psychiatrische Krankenpflege, Sozialpädiatrie, Case-Management sowie kaufmännische Berufe.»

Neues Bürozentrum mit breitem Dienstleistungsangebot

Seit März 2013 ist w^e-care arbeitsintegration in der frisch renovierten Liegenschaft an der Bahnhofstrasse 44 in Bülach zu Hause. «Im neuen w^e-care-Bürozentrum bekommen Menschen mit kaufmännischem Hintergrund die Chance, ihre Fachkompetenzen zu erproben, um sie auf eine Anstellung in den freien Arbeitsmarkt vorzubereiten», erklärt die Betriebsleiterin. «Das Bürozentrum erledigt nicht nur die Arbeiten für die Stiftung wisli, sondern bietet auch professionelle Dienstleistungen für Firmen an: Sekretariatsarbeiten, Rechnungswesen, Adressverwaltung, Telefondienste, Hotline sowie einen Bestell-/Versandservice. Zudem haben wir zwei kaufmännische Ausbildungsplätze. Fachmitarbeiter garantieren eine hohe Qualität und fangen den Zeitdruck ab.»

Weitere Informationen zu w^e-care finden Sie unter folgendem Link:

www.w-care.ch

Patientenbericht

«Nach zwei Stunden Arbeit bin ich nudelfertig.»

Bei N. N., einer hoch qualifizierten Fachspezialistin, führten ein extremes Arbeitspensum und Mobbing zum Burn-out. «Ich erhielt immer weniger Wertschätzung von meiner Vorgesetzten und konnte meine Ideen nicht mehr einbringen», erinnert sie sich. Nach einer Erholungskur besserten sich zwar die schweren Schlafstörungen, doch noch bevor sie an ihre Arbeitsstelle zurückkehren konnte, erhielt N. N. die Kündigung.

«Ich hatte nicht nur depressive Zustände und kapselte mich ein», sagt sie. «Ich merkte zudem, dass irgendetwas sonst nicht mehr stimmte: Denn ich konnte mich nicht mehr konzentrieren, keine Sudokus mehr lösen, kein Buch mehr

lesen. Ich bekam nachts Panikattacken und konnte nur noch bei Licht schlafen. Darüber hinaus war ich viel anfälliger für Erkältungen und Infekte. Weil ich sehr stressanfällig geworden war und mit Zahlen nicht mehr umgehen konnte, hatte ich grosse Ängste, bei einem neuen Job zu versagen. Das Burn-out, das spürte ich, hatte meine Persönlichkeit verändert.»

Sie suchte Hilfe bei einem Psychotherapeuten, der ihr empfahl, zu w^e-care zu gehen. Nachdem w^e-care einen Antrag für Integrationsmassnahmen bei der IV eingereicht hat, konnte N. N. mit dem Belastungstraining bei w^e-care beginnen. «Seit drei Wochen arbeite ich hier zwei Stunden pro Tag am Computer auf meinem Spezialgebiet», sagt sie. «Da-

nach bin ich jeweils nudelfertig – erschreckend, wenn ich daran denke, wie gross mein Arbeitspensum früher war. Ich finde es daher goldrichtig, dass hier die Belastung individuell angepasst und langsam gesteigert wird. Denn als Spezialistin gibt es nur wenige Jobs, die auf mich zugeschnitten sind. Würde ich zu früh wieder ins Berufsleben einsteigen und versagen, spräche sich das schnell in der Branche rum.»

w^e-care gibt sie gute Noten: «Hier erhalte ich professionelle Beratung und Unterstützung und die Atmosphäre ist sehr angenehm.» Noch etwas habe sich in ihrem Leben verändert: «Auf Anraten meines Therapeuten treibe ich nun regelmässig Sport: schwimme und mache Nordic Walking oder Fahrradtraining.»